

Leve Leser*innen vun't Infoblatt,

Bald is dat sowiet – noch knapp een Monat, denn giff dat in'e Stadthalle Niemünster wedder uns groot Eröffnungs-Gala vun't tweete Theaterfestival op Platt to sehn. Acht Bühnen vun' Nedderdüütschen Bühnenbund Sleswig-Holsteen warrd an' 8. Mai en FÜRwark an lütte Theater-Happens präsentieren. Man dat is denn jo blots de Anfang: Acht Daag lang speelt acht Bühnen twölf Stücke. Un dor is all'ns mit dorbi: Wat to'n Lachen, Musik-Theater, Komödie, wat to'n Nadinken un wat to'n Amüseern. Blangen all de Proven un Vöbereiten för uns Theater-Festival hebbt uns Bühnen natürlich ok noch veele niege Stücke in ehr Programm. Kaamt vörbi un kiek ju dat an! Is doch en feines Geschenk för't Oosternest.

Heike Thode-Scheel

Un so könnt ji mi erreichen:

thode-scheel@buehnenbund.com

Tel. 04340 402546

Premieren April 2025

04.04.2025 | 19 Uhr | „Rünner to'n Fluss“
NB Preetz

04.04.2025 | 20 Uhr | „Boing Boing“
NB Ahrensburg

04.04.2025 | 20 Uhr | „Starven is ok nich mehr dat, wat dat mol weer“
NB Neumünster

06.04.2025 | 14 Uhr | „De lütte Dag“
Junge Lüüd ut Löwenstedt

12.04.2025 | 20 Uhr | „Extrawurst“
NB Flensburg

15.04.2025 | 20 Uhr | „Festival der Liebe“
NB Lübeck

Wat is los op de Bühnen?

Theaterverein Süsel

„Twee Bröder“ - Standing ovations

Moin ut Süsel. Uns drütte Premiere in düsse Speeltiet is nu vörbi un weer een groten Erfolg. De Press hett sik reinweg überschlagen (Artikel finndt ji achter in't Blatt) Standing Oventions bi de Generalprov un ok bi de Premiere. So kann dat wiedergahn.



KULTURSCHENKE Süsel

Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

Theater „Krimödie“ Hamburg

**WEIBER
DER BERG RUFT**
DIE SCHLAGERGAUDI GEHT WEITER!

Entwurf: Wernher Becker

Samstag, 12.04.25 19.30 Uhr
&
Sonntag, 13.04.25 18.00 Uhr

Karten erhalten Sie telefonisch unter 04524/1379
Montags von 18 – 20 Uhr und Mittwochs von 9 – 12 Uhr
Donnerstags von 17 – 18 Uhr im Foyer des Theaters
online unter www.theater-suesel.de / tickets@theater-suesel.de

Nu fehlt uns noch de "Krimödie" ut Hamburg mit de Schlagergaudi "Weiber, der Berg ruft" an'n 12. un 13. April 2025.

Wi wüllt mol höpen, dat wi dorför noch en poor Korten verköfft kriegt.

In'n Ooogenblick süht dat noch nich so dull ut. Tja, un denn is uns Speeltiet ok al wedder vörbi. Man na de Speeltiet is för de Speeltiet. Un so heebt wi al en poor Saken för uns Dünnersdags-Theater ünner Verdrag nahmen.

Dormit will ik nu erstmol Schluss maken.
Bit to'n nächsten Maand
Gröten vun Detlef Storm

Text: D. Storm | Bilder: Bild: Krimödie Hamburg, Plakat: D.Storm

www.theater-suesel.de

Nedderdüütsche Bühne Rendsburg

Sluderkram in't Treppenhaus - en groten Erfolg op de Rendsborger Bühn



Schon wieder – wie schnell – geht unsere Saison 2024/25 zu Ende. Noch bis zum 11. April ist unsere Gruppe mit dem Stück „Sluderkram in't Treppenhaus“ sehr erfolgreich unterwegs. Dieser Klassiker kommt bei dem Publikum gut an und alle haben großen Spaß an den Aufführungen. Spieler genauso wie auch das Publikum.

Ich erwähnte es schon im letzten Info-Brief, dass vier unserer Mitglieder in die passive Riege rücken werden. Das ist sehr

schade - gerade jetzt, wo sie so einen großen Erfolg haben. Aber vielleicht hat alles seine Zeit. Wir wünschen allen nur das Allerbeste und wenn sie denn doch noch mal auf die Bühne wollen . . . sehr gerne.



Zur Premiere haben wir Heike Rohwer für 25 Jahre Bühnemitgliedschaft geehrt. 25 Jahre ist eine lange Zeit. Das schaffen heute nicht mehr so viele. Für die jahre-

lange Treue bedanken wir uns. Zur Ehrung war dann auch Gesa Retzlaff bei uns zu Besuch. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Für die Planung 2025/26 machen wir uns jetzt unsere Gedanken und legen dann im Sommer wieder mit den Proben los.

Allen anderen Bühnen wünschen wir weiterhin viel Erfolg und möglichst volle Häuser. Euch allen ein schönes Frühjahr, Frohe Ostern, einen tollen Sommer und dann melden wir uns im Herbst wieder.

Liebe Grüße aus Rendsburg
Sylvia Sauer

Text: Sylvia Sauer | Bilder: NB Rendsburg

Karten und Infos: www.nbr-ev.de

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg

„Ole Leev“ - Gastspeel ut Kiel

Moin leve Theoterlüüd, in' März harrn wi de Nedderdütsche Bühn Kiel to Gast. Mitbröcht heebt se dat Stück "Ole Leev" vun

Elke Heidenreich. In't plattdüütsche översett hett dat Meike Meiners. Ole Leev rust nich . . . Aver de Tiet is ni spoorlos an Lore un Peter vörbigahn. De beiden Ooltachtunsösstiger hebbt heel verscheden Vörstellen, wat en angenehme interessante Levensavend is. Dat sorgt för'n Barg Diskusjonen. Harry pütschert an' Leevesten in' Goorn rüm un kümmert sik üm sien ünnerschedlichen Slääg vun Rittersporn. Lore as glöhnige Bibliothekorin kann sik dorgegen en Leven ohn lebennige Literatur nich vörstellen. Harry dröömt vun Fernrei-



sen, man Lore blots vun de neegste Autolesen. As aver Dochter Gloria to'n dritten Mol heiraden will un noch dorto en fraagwürdigen Immobilienspekulant, sünd de beiden sik siet langen wedder enig un smeden niege Plaans. De ole Leev kümmert to niege Glück, un Glück kann keen Rust ansetzen, wieldat dat so kort is.

Denn harrn wi noch ´n Ehren. Rose Marie Lensch Roggenkamp hett ehr 40 jähriget Bühnenjubiläum fiert. Wi galeern di vun Harten un wünschen wiederhen allens Gode!

Text: Sonja Paul | Foto: NB Ahrensburg

www.nb-ahrensburg.de

Niederdeutsche Bühne Lübeck

Schlagerrevue ut de 70er Joehn



Wir erwarten in freudiger Erregung unsere nächste Premiere! Am 15. April 2025 um 20 Uhr werden wir zum ersten Mal unsere Revue mit Schlagern der 70er Jahre mit dem Titel „Ein Festival der Liebe“ unter der Regie von Philip Lüsebrink in den Kammerspielen des Theater Lübeck aufführen.

Ein unterhaltsamer Abend mit den Schlagerhits der 70er Jahre wartet auf die Zuschauer! Wir reisen in die Zeit der Schlaghosen, schrillen Outfits, der ersten Fernsehspielshows für die ganze Familie und garnieren alles „aber bitte mit Sahne!“

Text: Günter Lüdtker | Foto: NB Lübeck

www.niederdeutsche-buehne-luebeck.de

Niederdeutsche Bühne Flensburg

Hier gifft dat en „Extrawurst“

Hier geiht dat üm de Wust! In en Tennisveeren wüllt se blots gau mal en Afstimmen över en niegen Grill maken – man denn

kriegt se sik in'e Hoor üm en Extra-Grill för den Halal-Grillkraam. Se hebbt nämlich en muslimschen Maten mit dorbi.



Opletzt dreiht sik dat nich mehr blots üm den Grill, dor kaamt Saken op'n Disch, wo sik de Lüüd nich eens sünd: Vegetarierer un Flescheter, Emanzen un Chauvis, Türken un Düütsche . . . de bittersöte Komödie vun Dietmar Jacobs un Moritz Netenjakob fiert an' 12. April üm Klock söben Premiere in't Stadttheater Flensburg. Dat Stück löppt vun' 12. bit 27. April in't Stadttheater un vun' 2. bit 7. Juni in't NDB-Studio.

Text: th | Foto: NB Flensburg

De Nedderdüütsche Bühne Flensburg hett en niege Facebook-Siet

Kiek doch mal rin, op de niege frische Facebook-Siet vun de Nedderdüütsche Bühne Flensburg. Dor giff dat en Barg to entdecken: Wat se jüst vörhebbt, woans dat Bühnenbild klütert warrd, wat för en Stück speelt warrd un noch veel mehr . . .



www.facebook.com/niederdeutsche-buehneflensburg/

Niederdeutsche Bühne Neumünster

Starven is ok nich mehr dat, wat dat mol weer . . .

Die Kriminalkomödie „Starven is ok nich mehr dat, wat dat mol weer von Tatjana Kruse (Niederdeutsch von Kerstin Stölting) läuft vom 4. Bis 13. April an der Niederdeutschen Bühne Neumünster.

Reglose Beine in karierten Hosenbeinen lugen hinter einer Couch hervor. Bernhardine, kurz Bernie, führt ihr Unwohlsein auf zu fettes Essen zurück. Ein tragischer Irrtum. Denn Bernie ist tot – mausetot.



Die reglosen Beine sind die ihres Leichnam. Obwohl sie es nicht wahrhaben will, ist sie zum Geist geworden. Kontakt zu den anderen Personen in der vom Schneesturm abgeschnittenen Pension Heubel kann sie als Tote nicht mehr aufnehmen. Dabei steht sie, gefühlt, mittendrin in deren Treiben. Schnell wird klar: Bernie, die „Unsympathin“, ist keines natürlichen Todes gestorben. Irgendjemand hat nachgeholfen. Bernies kriminalistischer Ehrgeiz in eigener Sache ist geweckt. Als Geist will sie rauskriegen, wer sie um die Ecke gebracht hat. Auf einen dusseligen und undurchsichtigen Polizisten, der unvermittelt in der Pension

erscheint, kann sie nicht zählen, also muss sie die geisterhaften Mordermittlungen in dieser rasanten Komödie selbst zu Ende bringen.

Text: Mareike Münz | Foto: © Michael Ermel

Ein norddeutscher Abend mit dem Duo LIEDERWIND

Das ursprünglich geplante Konzert von MUGGER am 26. April um 20 Uhr muss leider aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Wir freuen uns, dass das Duo LIEDERWIND den Termin übernimmt und einen Abend voller norddeutscher Lieder im Studio-Theater der NBN gestaltet: In gemütlicher Atmosphäre präsentiert das Neumünsteraner Duo LIEDERWIND, bestehend aus Uwe Nissen (Gesang und Gitarre) und Marianne Lob-sien-Löhr (Akkordeon) norddeutsche Folklore, hauptsächlich op Plattdüütsch.



Dazu gehören maritime Lieder wie Shantys oder alte Schlager von der Seefahrt. Die Mischung aus lustigen, heiteren Melodien und nachdenklichen, ruhigen Stücken wie vertonten Gedichten von Klaus Groth macht den beiden Musikern große Freude. Gemeinsame Stationen waren bisher u.a. Bad Segeberg, Marne, Damp, Laboe und Kiel. Wer „Neumünster singt und spielt“ schon einmal besucht hat, dem ist das Duo LIEDERWIND ebenfalls bekannt: Seit vielen Jahren treten die beiden mit großer

Freude im Rahmen dieser Veranstaltung auf. „Es freut uns, dass wir nun auf der NBN-Bühne gastieren dürfen.“, so Uwe Nissen, und weiter verrät er: „Zu unserem Repertoire gehören übrigens auch alte Hits, deutsche Volkslieder oder irische Songs.“

Text: Mareike Münz | Foto: © privat, Bearb: Michael Ermel

Weitere Infos unter www.nb-nms.de

Text: Mareike Münz | Foto: © privat, Bearb: Michael Ermel

Nedderdüütsche Bühne Kiel

„Fro Pieper lävt gefährlich“ . . .

„Fro Pieper lävt gefährlich“ hett an den 22. Mart för en vullet Huus Premierer fiert. (Kritik hangt achter). Erna Pieper ehren Baas is doot, as se op Arbeit kümmt. Man dat is nich dat Leegste. As de Kommissor Willi Brockmann opdückern deit, is de Liek weg. Tokamen Avend is dorför en niege Liek dor. Is dat en Tofall? Fro Pieper is op eenmal



ganz in ehr Element. Vull Spoot verhöört se all de för den Doot in Fraag kaamt, nich jüst to Freud vun Kommissor Brockmann. De vergnöögte Krimi-Komödie vun Jack Popp-lewell is bet to de 27. April to sehn, ehrdat dat letzte Stück vun de Saison, „Schietwedder“, op de Bühn geiht. För de Summer-paus hebbt wi uns wedder en grote „Rein-maakt-Akschoon“ vörnahmen. Mit veel

Knöf wöllt wi tosamen dat Theater oprühmen, de Technik bekieken un allens schier maken för de tokamen Speeltiet. Beste Gröten vun de NB Kiel.

Text: Britta Poggensee | Foto: © Imke Noack

www.niederdeutschebuehne-kiel.de

Die aktuellen Speeltermine vun unse Bühnen un veele Infos giff dat online op unse Homepage ünner www.buehnenbund.com

RINHÖÖRN

Timsen: Sien erstes Album op Platt



Hans-Timm "Timsen" Hinrichsen is bekannt as so'n bunten Hund as Sänger un Gitarrist vun de Band Santiano. Mit de Jungs hett he all acht Nummer-eeen-Alben op'e Been stellt un se sünd op all de groten Bühnen ünnerwegens. Man nu hett de Plattsacker ut en lütt Döörp in Sleswig-Holsteen en Droom woahr maakt: Sien eerst Soloalbum "Vun Hier" – heel un Deel op Platt – kümmt Ende April rut. Dorför hett he sik noch en poor

musikaalsche Frünn dortohoolt. Un de singt ok in ehr Modderspraak. „Aff un to“ mit Wolfgang Niedecken op Platt un Kölsch, „Heimweh“ mit Stefanie Heinzmann op Platt un in Walliser Schwyzerdütsch un „In der Provinz“ mit Ringlsetter op Platt un Bayrisch. De lütten Spraken kaamt hier groot rut un Timsen hett sik wunnert, wo licht dat geiht un wo schön de Spraken tosamen harmoneert.

Text: th | Foto: Timsen

„Vun hier“, Timsen, DolceRita Music/Warner Music.

OHNSORG-THEATER HAMBORG

Buddenbrooks - eine Familiensaga op Platt in't Ohnsorg-Theater Hamburg

An' 13. April hett en ganz besünneres Stück Premiere an't Ohnsorg-Theater in Hamburg: „Buddenbrooks – eine Familiensaga“ na den Roman vun Thomas Mann. To sien



150. Geburtsdag un 70. Doodsdag hett John von Düffel dat Stück op de Bühn bröcht - Cornelia un Christiane Ehlers hebbt dat in't Plattdütsche överdragen.

Christian, Thomas un Tony Buddenbrook schüllt dat Koopmanns-Geschäft vun ehrn Vadder övernehmen. Man se hebbt alle ehr

Probleme: Tony kann sik nich mit ehrn Ehemann un ehrn Berop arrangeern, ehr Broder Christian is en Hallodri un Krankspeler un de Drütte, Thomas, is twaars en echten Koopmann – man he will to veel vun sik sölben un opletzt geiht he doröver kaputt. So fallt de Familie so peu á peu utenanner.

Dat Stück is bit to'n 28. Mai to sehn.

Text: th | Foto: © Sinje Hasheider/Ohnsorg

www.ohnsorg.de

HINGAHN

Nedderdütsch Autorendrepen in Mölln

Dat Zentrum för Nedderdütsch in Holsteen stellt an' 10. Mai wedder dat Nedderdütsche Autorendrepen op de Been. To'n 19. Mal dörft Schrieverslüüd vun Klock tein bit Klock söss ehr Texte op Platt vördregen. Jedeem Vördrag duert üm un bi tein Minuten. Dat warrd förwiss wedder en bunten Platt-Dag mit veele Vertellen in de Stiften Herzogtum Lauenborg.

www.niederdeutschzentrum.de

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

PRESSEARTIKEL

Niederdeutsche Bühne Kiel | Kieler Nachrichten

Und plötzlich war die Leiche weg ...

Krimikomödie im klassischen Ohnesorg-Stil: Premiere von „Fro Pieper lävt gefährlich“ an der Niederdeutschen Bühne Kiel

VON BEATE JÄNICKE

KIEL. Eine wie Erna Pieper ist nicht auf den Mund gefallen. „Da werden Weiber zu Hydranten“ zitiert sie ein berühmtes – von ihr nur unwesentlich abgewandeltes – Schiller-Zitat. Und auch sonst ist die Hauptfigur in der Krimikomödie „Fro Pieper lävt gefährlich“ äußerst einfallreich.

Das Stück des britischen Autors Jack Popplewell – deutsche Bearbeitung: Christian Wölfder, niederdeutsch: Hans-Jürgen Ott – erlebte am Sonnabend seine Premiere an der Niederdeutschen Bühne Kiel. Erna, Putzfrau in der Firma Henning & Söhne, findet am späten Abend ihren Chef tot im Büro liegend. Aber als sie die Polizei rufen will, sitzt



Kommissar Brockmann (Markus Laurenat) befragt die Frau des Toten (rechts: Heike Börgert) - natürlich mit tatkräftiger Unterstützung von Putzfrau Erna (Silke Broxtermann).

FOTO: IMKE NOACK

die Leiche plötzlich auf einem Stuhl. Und als Polizist Schulz und später Kommissar Brockmann schließlich eintreffen, ist der Tote sogar ganz verschwunden. Nur der Anfang etlicher Verwicklungen in dieser Old-School-Komödie im klassischen Ohnesorg-Stil, die viel Spaß macht und nur einen Tick kürzer hätte sein können. Unbestrittener Mittelpunkt des Stücks von 1965, das Regisseur Karl-Heinz Langer in die 1970er-Jahre mit Schlaghosen und breiten Kravatten verlegt hat, ist Silke Broxtermann als Erna Pieper.

In der klassischen Putzfrauen-Uniform und mit leicht schriller Tonlage gibt Broxtermann zum großen Vergnügen des Publikums im voll besetzten Theater am Wilhelmplatz

die Rolle als Schwester im Geiste einer im Treppenhaus tratschenden Heidi Kabel. Immer alles besser wissend und um keine schlagfertige Antwort verlegen, kostet sie ihren Gegenspieler, den Kommissar, den letzten Nerv.

Markus Laurenat spielt diesen Kommissar als Mann am Rand des Nervenzusammenbruchs und mit vollem Körperinsatz. Von Schnupfen geplagt, von Erna geduzt – man kannte sich mal in der Jugend – bewahrt er nur mühsam die Fassung und verliert sie auch bisweilen. Falls er sich nicht gerade mit einer Telefonschnur um eine Säule wickelt.

Kein leichter Job also. Und auch der etwas verpeilte Polizist Schulz (Rune Hansen) ist keine große Hilfe. Zumal er

lieber mit der jungen Bürokräft Erika (Nila Henke) anbandelt. Auch sonst gibt es jede Menge Kreuz-und-Quer-Verbindungen.

Die schnippische Sekretärin Ulla (Katharina Menzer) schwärmt für ihren ansonsten unbeliebten Chef (Ingo Büchmann). Der wacht seinerseits eifersüchtig über seine Ehefrau Ingeborg (Heike Börgert). Welche wiederum den Angestellten Westphal (Jörn Bargmann) ganz nett findet. Da braucht es selbstredend eine wie Erna, um die Fallstricke zu lösen. Großer Applaus.

● **Weitere Termine:** 28.3., 19 Uhr, 29. und 30.3., 18 Uhr, NDB, Theater am Wilhelmplatz, Wilhelmplatz 2, Kiel. Kartenreservierung unter Tel.: 0431/901901

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Kulturscheune Süsel | Der Reporter Eutin

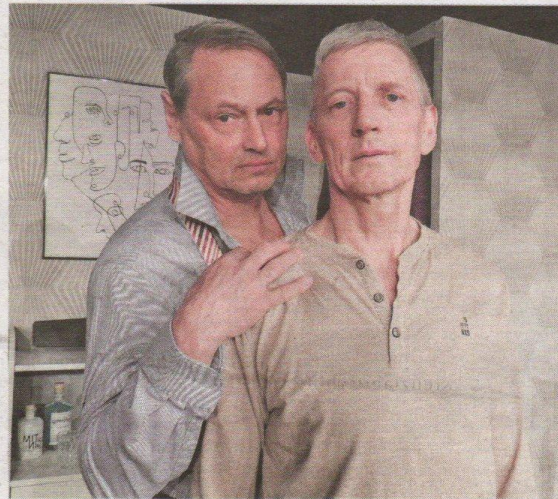
19.3.25
Reporter Eutin

„Es ist fast eine Tragödie“

Das Ensemble der Niederdeutschen Bühne in Süsel spielt „Twee Bröder“

Süsel (aj). Manchmal passt eine lebensverändernde Wahrheit auf einen DIN A4-Bogen und ein Satz bringt Gefängnismauern und Lebensgerüst einer ganzen Gemeinde zum Einstürzen. Diese Situation hat Stephan Greve zum Ausgangspunkt seines Theaterstückes „Twee Bröder“ gemacht.

Eine Zeitungsmeldung über einen zu Unrecht Verurteilten, der erst nach Jahren durch einen DNA-Test rehabilitiert und aus dem Gefängnis entlassen wurde, ließ ihn nicht mehr los: „Welche Katastrophen dahinterstecken, was es heißt, nach so einer Entlassung bei Null anzufangen, das wollte ich ausarbeiten“, erzählt der Theater-Autor. In der aktuellen Süseler Inszenierung führt er nicht nur Regie, sondern steht auch selbst auf der Bühne. Er spielt Henrik Schloth, einen der beiden Brüder, die – der Titel sagt es – im Fokus des Geschehens stehen. Greve gibt ihn als gemachten Mann, als einen, der alles im Griff hat und mit freundlicher Bestimmtheit Menschen dazu bringt zu tun, was er möchte. Seine Motivation? Der eigene, materielle Vorteil und die Lust an der eigenen Überlegenheit. An seiner Seite steht, man ahnt es fast, eine kluge, schöne Frau, eine Paraderolle für Brigitte Barmwater. Sie statet ihre Figur mit einem genauen Gespür für unguete Konstellationen aus. Ihre Agnes Schloth ist ein lebensfroher, offener Mensch, nach fünf Jahren Ehe noch sehr verliebt in ihren Henrik und deshalb bereit, auch Zumutungen hinzunehmen. Und das fällt ihr umso leichter, wenn es sich am Ende auch für sie auszahlt. Der Besuch des Bürgermeisters Georg Tiege entpuppt sich als eine solche Zumutung. Eigentlich hatte Detlev Storm diese Rolle übernommen. Als er krankheitsbedingt absagen musste, sprang Günter Lüdtko ein und machte sich diesen unangenehmen Bürgermeister ganz zu eigen. Dass der nicht weiß, wie



„Twee Bröder“: Stephan Greve (li.) und Jörn Hilbrecht beeindrucken als ungleiches Paar. Foto: Jabs

man sich am Tisch benimmt – geschenkt. Dass er aber ein Grapscher ist und Agnes belästigt, dass er seine Frau beleidigt und bloßstellt, lässt nicht nur auf der Bühne die Stimmung umschlagen. Inge Schlüter spielt die Ehefrau des Grobians als vordergründig duldsame Person, die sich längst in ihre Rolle gefügt hat und die Übergriffe des Grobians, hin- und nimmt, offensichtlich bemüht, Schlimmeres zu verhindern und keinen Anlass für Ausbrüche zu liefern. Was als gemütlicher Abend begonnen hat, wird mehr und mehr zu einem unbehaglichen Kammerspiel. Nicht nur für Agnes Schloth und Sabine Tiege ziehen die Schultern hoch, auch das Publikum rutscht tiefer und tiefer in die Sessel. Gutgelaunt ist hier nur einer: Henrik Schloth, der dem Bürgermeister die Unterschrift für ein lukratives Geschäft abgegaunert hat. Er hat das Schriftstück, das er mit diesem Pärchenabend einheimen wollte. Und dann steht sein Bruder vor der Tür und von einem Moment auf den nächsten ist Henrik nicht mehr derselbe. Jörn Hilbrecht legt als Wolfgang Schloth einen

Auftritt hin, der unter die Haut geht. Ein gebrochener Mensch, der doch noch nicht fertig ist mit der Welt. Fast wortlos sprengt er die Situation des geselligen Abends, sein bloßes Erscheinen, das ist sofort klar, bringt zum Vorschein, was lange verschüttet war. Ein Verbrechen ist vor 18 Jahren in der Gemeinde geschehen, eine junge Frau wurde vergewaltigt und ermordet. Wolfgang Schloth wurde dafür verurteilt, obgleich er stets seine Unschuld beteuert hat. Die Zeit, die sich wie Ketten um ihn gelegt hat, bringt auch neue Verfahren wie die DNA-Analyse. Und plötzlich stellt sich eine Frage, die lang beantwortet schien, neu, und frei ist hier niemand mehr. Es braucht viel Erfahrung und das Wissen um das Spiel der anderen, um diese unheilvolle Schwere ganz auszuspielen. Zwischen den fünf Darstellerinnen und Darstellern stimmen jeder vielsagende Blick und jedes Wegse-

hen. Die Dialoge sind so präzise getimt wie die Wortlosigkeit. Gespielt wird mit Haut und Haar oder wie Stephan Greve sagt: „Wenn ich auf der Bühne stehe, lasse ich die Zügel los, dann bin ich nicht mehr der Stephan, sondern Henrik.“ Brigitte Barmwater nickt: „Es gibt nur noch diesen Raum.“ Es sei Zeit für ein ernstes Stück gewesen. Barmwater kannte „Twee Bröder“ von einem Workshop auf dem Scheersberg: „Da wurde eine Szene gespielt, das war so ergreifend, ich habe es nie vergessen“, erinnert sie sich. Beim Lesen des Textbuchs hat sie geweint und Tränen fließen auch auf der Bühne: „Es ist fast eine Tragödie“, meint Jörn Hilbrecht ruhig.

Die Emotionen zuzulassen, ist Vertrauenssache. Wer sich fallen lässt, muss sicher sein, aufgefangen zu werden. Dann kann es passieren, dass man sich selbst neu kennenlernt. Inge Schlüter hat in Vorbereitung auf die Rolle auf einen Boxsack eingedroschen – um die untergründige Wut ihrer Bürgermeisterfrau zu fühlen. Als Souffleuse ist Kirstin Schumacher ganz nah dran, sie hat die Entwicklung aller Figuren miterlebt: „Es steigert sich von Mal zu Mal und ich bin wirklich kaputt hinterher“, sagt sie. Tief berührt dürfte auch das Publikum sein, wenn sich der Vorhang schließt. Das Nachdenken ist damit nicht abgeschlossen. Was kann man Besseres über einen Theaterabend sagen? Karten gibt es im Vorverkauf unter Telefon 04524-13 79 montags von 18 bis 20 Uhr und mittwochs von 9 bis 12 Uhr, im Foyer des Theaters donnerstags von 17 bis 18 Uhr, per E-Mail an tickets@theater-suesel.de, online unter www.theater-suesel.de und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, zum Beispiel in der Tourist Info Eutin.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Kukturscheune Süsel | Der Reporter

12

08.03.25

www.der-reporter.de

Mord in der Gemeinde!

Neue Aufführung in der Kulturscheune Süsel

Süsel. Ein abscheuliches Verbrechen hatte vor Jahren für viel Wirbel in der Gemeinde gesorgt. Wolfgang S. wurde damals in einem Indizienprozess wegen Mordes zu einer langen Haftstrafe verurteilt. Ein Anwalt sagte nun, dass dieser Fall nochmals untersucht wird, da es mittlerweile bessere Aufklärungsmethoden gibt. Hendrick Schloth, der Bruder von Wolfgang S. und größter Arbeitgeber der Gemeinde, wollte dazu keine Stellungnahme abgeben. Wolfgang S. beteuerte stets seine Unschuld. Muss sich die Gemeinde jetzt auf unruhige Zeiten einstellen? Gibt es Erkenntnisse, die die Gemeinde erschüttern werden?

Am Freitag, dem 21. März um 19.30 Uhr wird in der Kulturscheune das Ergebnis präsentiert: „Twee Brüder“ – Kriminalstück von Stephan Greve. Unter der Regie von Stephan Greve spielen Brigitte Barmwater, Jörn Hilbrecht, Inge Schlüter, Günter Lüdtko und Stephan Greve.

Karten gibt es im Vorverkauf unter Tel. 04524/1379 montags von 18 bis 20 Uhr und mittwochs von 9 bis 12 Uhr, im Foyer des Theaters donnerstags von 17 bis 18 Uhr, per Mail an tickets@theater-suesel.de, online unter www.theater-suesel.de und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, wie Haase Neustadt. (red)



Das Theaterensemble: Brigitte Barmwater, Stephan Greve, Jörn Hilbrecht, Günter Lüdtko und Inge Schlüter (v. lks.).

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com



Theater „Krimödie“ Hamburg



Samstag, 12.04.25 19.30 Uhr

&

Sonntag, 13.04.25 18.00 Uhr

Karten erhalten Sie telefonisch unter 04524/1379
Montags von 18 – 20 Uhr und Mittwochs von 9 – 12 Uhr
Donnerstags von 17 – 18 Uhr im Foyer des Theaters
online unter www.theater-suesel.de / tickets@theater-suesel.de

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Gastspiel mit romantischen Folgen

Weil ein Bühnenleiter nicht locker ließ, fanden Renate Wedemeyer und Rolf Jungclaus zueinander – auf der Bühne und im Leben

Alexandra von Fragstein

NEUMÜNSTER Aus der Liebe auf der Bühne wurde für die Schauspieler Renate Wedemeyer und Rolf Jungclaus schnell auch Liebe im echten Leben. 1992 lernten sie sich bei dem Stück „Lütte witte Siedenschoh“ bei der Niederdeutschen Bühne Neumünster (NBN) kennen. Heute stehen sie erneut für das Stück auf der Bühne, allerdings in anderen Rollen. Und das ist nicht das einzige, was sich seither verändert hat.

Vor 33 Jahren spielten die beiden noch die „jungen Lüüd“. Als Stadtdeern Katharina und Bauernsohn Fiete gaben sie das Paar, deren Liebe nicht sein durfte. Bei der Premiere am heutigen Freitag übernehmen sie diesmal den Part des „öllerren Poors“. Rolf Jungclaus gibt den Landwirt Benno, der sich für seinen Sohn eine kräftige Bauerstochter als Gemahlin wünscht. Doch Renate Wedemeyer heckt als Haushälterin Lisa eine List aus, um den strengen Hausherrn von Katharina zu überzeugen. Katharina und Fiete werden von Merve Römer (Niederdeutsche Bühne Kiel) und Andreas Menking verkörpert.

Abseits der Theaterbühne haben Wedemeyer und



Auf der Theaterbühne haben sich Renate Wedemeyer und Rolf Jungclaus lieben gelernt. Nun spielen sie wieder gemeinsam bei der Niederdeutschen Bühne Neumünster – im gleichen Stück wie damals.

Foto: Mareike Münz

Jungclaus ihre Liebe der Dreistigkeit vom damaligen Bühnenleiter Lothar Heinz zu verdanken. Denn Renate Wedemeyer gehörte ursprünglich der Niederdeutschen Bühne Kiel an. „Ihm fehlte noch eine Schauspielerin, also hat er mich angefragt“, erinnert sich Wedemeyer. Schon länger habe er versucht, sie für das Ensemble in Neumünster zu gewinnen. Als Wedemeyer die Rolle annahm, ließ Lothar Heinz die übliche Kennzeichnung als Gastdarstellerin einfach weg. Wedemeyer

galt damit quasi als „eingemeindet“.

„Wir haben gleich miteinander harmoniert“, erinnert sich Rolf Jungclaus. Letztes Jahr feierte das Paar Silberhochzeit, also 25 Jahre Ehe. In der Zeit standen beide für viele weitere Stücke gemeinsam auf der Bühne. Aber: „Auf der Bühne ist sie nicht mehr meine Frau“, erklärt Jungclaus, der seit 1986 bei der NBN ist. Dann nehmen beide ihre professionellen Rollen ein. Ehe- und Bühnenleben trennen sie streng voneinander. Zu Hau-



So sahen Renate Wedemeyer und Rolf Jungclaus (Mitte) 1992 bei der Inszenierung von „Lütte witte Siedenschoh“ aus. Mitspieler damals war Bernhard Warncke (rechts)

Foto: Privat

se werde nicht gemeinsam geprobt. „Manchmal fragen wir unseren Text gegenseitig im Auto ab, das ist aber alles“, sagt Wedemeyer.

Noch kein Lampenfieber?

Die Proben seien sehr gut gelaufen. Seit Dezember kommen die beiden dafür regelmäßig von Nordfriesland, wo das Ehepaar lebt, nach Neumünster. Die Neuauflage von „Lütte witte Siedenschoh“ gefällt dem Paar wesentlich besser als die Variante, die sie 1992 spielten.

„Es ist wesentlich sozialkritischer als früher“, meint Wedemeyer.

Neben der Schauspielerei bei der NBN ist Renate Wedemeyer auch Regisseurin und Übersetzerin von hochdeutschen Texten ins Niederdeutsche. Sie wurde zweimal mit dem Konrad-Hansen-Preis ausgezeichnet, zuletzt 2019 für „Dat lütte Huu inn Sneec“. Der Preis wird vom Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein an niederdeutsche Autoren verliehen. Ihr Mann arbeitet in einem Bist-

ro am Hafen von Tönning.

Aufgeregt angesichts der großen Premiere heute sind die beiden noch nicht. „Das kommt erst kurz zuvor, eine halbe Stunde vorher sollte man mich nicht mehr ansprechen“, warnt Renate Wedemeyer und lacht.

„Lütte witte Siedenschoh“ hat heute ab 20 Uhr Premiere im Studiotheater der Niederdeutschen Bühne in der Klosterstraße 12. Karten gibt es für 19 Euro (zzgl. Vorverkaufsgebühr) im Ticketcenter des Holsteinischen Couriers, Kuhberg 34.

Oldenburg



Der Willy-Beutz-Schauspielpreis zur Förderung des niederdeutschen Schauspiels für die Staffel 2023-2024 wird am 5. April 2025 in Oldenburg/Wiefelstede vergeben.

Beworben haben sich für diesen Preis Bühnen und Theater aus Nordenham (Harald un Maude), Delmenhorst (Önnert Lüchtfür), Wilhelmshaven (De lütte Horrorladen, Appeldwatsch, Utmustert), Neuenburg (As in'n Heven) Oldenburg (Hector sien Reis oder de Söök na't Glück), Osterholz-Scharmbeck (Allens, wat ik seker weet)



Jury v.l. Lore Timme-Hänsel, Marelke Jonas, Jens Rose, Gudrun Oeltjen-Hinrichs, Kerstin Stöltzing.

Die Jury wird das Ergebnis am 5. April 2025 ab 11.00 Uhr im Heinrich-Kunst-Haus in Ofenerfeld, Sandweg 22 (Gemeinde Wiefelstede) verkünden. Anmeldungen zu dieser Veranstaltung nimmt die Geschäftsstelle des NBB entgegen.

Weitere Informationen über den Preis, sowie die bisherigen Preisträger, Chronologie usw. finden sie unter:

<https://buehnenbund.de/willy-beutz-preis/>

Braunschweig

100 Jahre Niederdeutsches Theater Braunschweig



Der Niederdeutsche Bühnenbund Niedersachsen und Bremen (NBB) wird den 100ten Geburtstag des NT Braunschweig zum Anlass nehmen, die Tagung der Bühnen und Theater am 26. April 2025 in Braunschweig abzuhalten.

Nach der Tagung wird es um 19.30 Uhr eine Jubiläumsvorstellung der Komödie „UP HART UN NEER“ von Stefan Vögel, Niederdeutsch von Kerstin Stöltzing, Regie Angelika Köcher, geben.

Im Anschluss werden sich die Gäste zu einer Premieren- und Jubiläumsfeier im „Kult“ (Hamburger Straße 273 C) zu einer fröhlichen und gemeinsamen Feier treffen.

Bühnen, Theater, Präsidium und Geschäftsstelle des NBB gratulieren dem NT Braunschweig recht herzlich zu diesem Jubiläum.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Aurich

Niederdeutsches Theater

TWEE AS BONNIE UN CLYDE

(...denn se weten nich wor se sünd)

Komödie von Tom Müller&Sabine Misiorny, Nieder-

deutsch von Renate Wedemeyer,

Letzte Vorstellung am 5. April: 20.00 Uhr

Haxtumer Speicher, Oldersumer Str. 152.

<http://www.ndb-aurich.de>

Gönnen Sie sich einen Blick auf den „Theater-Zedel“ von vor 20 Jahren. (Anlage – April 2005)

Impressum: „De Theater-Zedel“ ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen e.V. Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen e.V. Haarenufer 45a 26122 Oldenburg Tel.: 0441-4851336 eMail buehnenbund@t-online.de

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Brake

Niederdeutsche Bühne
„SINGLE, 66 SÖCHT...“
Komödie von Michael Wempner, Regie: Hans Peter Blohm
Vorstellungen im April: 2., 4. und 6. Beginn: 20.00 Uhr,
am 6. um 15.30 Uhr BBZ Forum, Gerd-Köster-Str. 4
<https://ndb-brake.de>

Braunschweig

Niederdeutsches Theater
„UP HART UN NEER“
Komödie von Stefan Vögel, Niederdeutsch von Kerstin
Stöltzing, Regie: Angelika Köcher
Vorstellungen im April: 26. um 19.30 Uhr, 27. um 16.00
Uhr, Vorstellung im Theater „Das Kult“ im Schimmelhof,
Hamburger Str. 273 <https://nt-bs.de>

Bremerhaven

Niederdeutsche Bühne „Waterkant“
„DÖRTIG! ENNELK VULLJÄHRIG“
Komödie von Sofie Köhler, Regie: Martina Brünjes
Vorstellungen im April: 5., 6., 16., 26., 27. und 30.
Beginn: 19.30 Uhr, am 6. und 27. um 15.30 Uhr,
Stadttheater Bremerhaven, Kleines Haus
<https://buehne-waterkant.de>

Cuxhaven

Döser Speeldeel
„WELTLITERATUR OP PATT“
„B und B – Bestseller zu Blockbuster“
17. April 2025, 19.30 Uhr, im Schloss Ritzebüttel
Karten: Tel.: 0 47 21 / 5 90 17 17
<https://www.doeser-speeldeel.de>

Delmenhorst

Niederdeutsches Theater
„VÖLLIG LOSGELÖST“
Musikrevue der 80er Jahre von Philip Lüsebrink
Regie: Philip Lüsebrink Vorstellungen im April: 4., 5., 6.,
11., 12. und 13. Beginn: 20.00 Uhr, am 6. und 13. um
15.30 Uhr
Kleines Haus Max-Planck-Str. 4. <https://www.ntd-del.de>

Emden

Niederdeutsches Theater
„SWANENSEE IN STÜTZSTRÜMP“
Komödie mit Ballett von Jan-Ferdinand Haas
Niederdeutsch von Heino Buerhoop,
Regie: Gitta Noertker Vorstellungen im April: 3., 4. und 5.
Beginn: 20.00 Uhr Lüttje Huus, Brückstraße 62,
26725 Emden. <https://friesenbuehne.de>

Norden

Niederdeutsche Bühne
„DE VERGANTSCHOSTER“
Komödie von Alma Rogge, Regie: Teelke Janssen
Letzte Vorstellung am 5. April, Beginn: 19.30 Uhr
Theater Norden. www.ndb-norden.de

Oldenburg

Niederdeutsche Bühne am Oldenburgischen Staatstheater
„WO DE TIED VERGEIHT – VOM VERGEHEN DER ZEIT“
EINE PRODUKTION DES STADT:ENSEMBLES
Von Nora Hecker und Hanna Puka
Ein Projekt über das Altern, die Zeit und was noch kommen
wird. Vorstellungen im April: 6. und 13. Beginn: 18.30 Uhr,
19. um 20.00 Uhr Kleines Haus des Oldenburgischen
Staatstheaters Karten: 0441-2225-111

„SCHLUCK'S RUNNER“

NIEDERDEUTSCHES SCHAUSPIEL UNTERWEGS – MOBILE
PRODUKTION FÜR OLDENBURG UND UMLAND
Niederdeutsch: Annegret Peters
Regie: Hannah Koppermann/Kiyan Naderi
Vorstellungen im April: 4. und 5. Gasthof Dahms, Littel
8. und 9. Amadeus Oldenburg-Innenstadt
Karten 0441-2225-111

„WENNPUNKT“

PLATT'N'STUDIO 18+ Regie: Martina Brünjes
Vorstellungen im April: 26. um 19.30 Uhr, 27. Beginn: 16.30
Uhr Heinrich-Kunst-Haus Ofenerfeld, Karten:
Telefon 0441-60735.
<https://www.staatstheater.de>

Wiesmoor

Niederdeutsche Bühne
„SPEKTAKEL BI CHRISCHAN“ (De Gartenzweg-Mord)
Lustspiel von Gudrun Ebner,
Plattdeutsch von Gerd Meier. Regie: Christian Behrends,
Vorstellungen im April: 1., 2., 6., 8., 10., 11., 12., 13., 15., 16.,
22., 23., 24., 25. und 26. Beginn: 20.00 Uhr, am 13. um 15.00
Uhr „Theaterstuuv“ Hauptstraße 237, Wiesmoor
<https://ndb-wiesmoor.de>

Wilhelmshaven

Theater am Meer
„DE VÖRNAAM“ Der Vorname, Le Prenom
Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Pattel-
liere, Deutsch von Georg Holzer, Niederdeutsch von Kerstin
Stöltzing, Regie und Bühne von Arnold Preuß
Vorstellungen im April: 2., 5., 6., 12., 13., 26. und 27. Beginn:
20.00 Uhr, am 6., 13. und 27. auch um 15.30 Uhr
Schauspielhaus: Kieler Straße 63
<https://theater-am-meer.de>



DAT INFOBLATT

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

29. Jahrgang

April 2025

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com